

fabrikation regelmäßig beschäftigten erwachsenen Arbeiter läßt sich auf 4500 bis 5000 veranschlagen.

Die Fabrikation gliedert sich in die Anfertigung von Streichinstrumenten und ihrer Bestandtheile, von anderen Saiteninstrumenten, von Darm- und Metallsaiten, von Holz- und Blechblasinstrumenten, von Instrumentenkästen und Futteralen, von Trommeln und Schlaginstrumenten, von Mund- und Kastenharmonikas (Accordions u. s. w.). Gewisse Fabrikationszweige haben sich local entwickelt, andere sind über das ganze Gebiet zerstreut; in der Hauptsumme aber ist die Instrumentenfabrikation eine Hausindustrie und mit allen Vorzügen und Nachtheilen ausgestattet, welche diese Art von Industriebetrieb mit sich bringt. In allen den einzelnen Häusern und Häuschen herrscht ein reger Fleiß, eine musterhafte Thätigkeit, und doch giebt es unter den zahlreichen Arbeitern recht viele, welche über ein bescheidenes Maß der Leistungsfähigkeit hinauszugehen nicht im Stande sind. Auch hier zeigt es sich, daß der Pfluscher nur ein kärgliches Lohn zu erarbeiten vermag; daß er vor Allem es ist, welcher den besseren und zuverlässigen Arbeiter auf das Empfindlichste schädigt. Obgleich es unzweifelhaft ist, daß die Hausindustrie vorwiegend im Stande ist, einen seßhaften Stamm gut ausgebildeter Arbeiter heranzuziehen, liegt gerade bei ihr die Gefahr am nächsten, von dieser hohen Richtlinie abzukommen. Bestimmtes Festhalten in Bezug auf solide Fabrikation, an hohen Anforderungen in Bezug auf Güte der Arbeit, Form und Ansehen, auf die ausgiebige Benutzung des Materials und seiner Eigenschaften, sowie endlich auf das richtige und entsprechende Verhältniß von Arbeit und Lohn, von Aufwand an Intelligenz und Zuverlässigkeit mit dem Erwerb das Alles sind Dinge, welche sich nur an der Hand der Großindustrie auf die Hausindustrie übertragen lassen. Dann werden die Fortbildungs- und die gewerbliche Fachschule Erfolge verzeichnen.

Die **Fachschulen** für Musikinstrumentenbau in Adorf, Klingenthal und Markneukirchen, welche 1862 „wegen mangelnder Theilnahme nicht gedeihen“ wollten, haben seitdem einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Fach- und Fortbildungsschule zu Adorf zählt 60, die Musikschule zu Klingenthal 100, die Fachschule für Instrumentenbau zu Markneukirchen gegen 180 Schüler. Jede dieser Schulen ertheilt fachgemäßen Unterricht im Spielen der verschiedenen Instrumente, da der Instrumentenbauer sein Instrument zunächst fertig zu spielen verstehen muß, um es auch richtigen Grundsätzen entsprechend anfertigen zu können. Die Fachschule zu Adorf berücksichtigt besonders das Holzdreheln und Schnitzen. In Böhmen sind Musikschulen in Graßlitz und in Schönbach.